

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzahlen: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: Mr. 500.—, in den Ausgabestellen: Mr. 500.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mr. 200.— monatlich. — Ausgabestellungen nehmen an: der Verlag, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Geruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6000-22.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzahlen: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Einzelgewerbe: Deutsche Kuriere Mr. 50.—, Finanz- und Zeitungs-Kuriere Mr. 50.—, auswärtige Kuriere Mr. 50.—, Deutsche Zeitungen Mr. 178.—, auswärtige Zeitungen Mr. 200.— für die einfache Kolonialseile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert erneuter Anzeigentyp. — Sofern der Anzeigen-Aufnahmen: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewalt übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 18.

Montag, 22. Januar 1923.

71. Jahrgang.

Märtyrer für die deutsche Sache.

Nach kurzem Zögern hat Frankreich sich nun doch entschlossen, im Ruhrgebiet zur Anwendung von Gewalt überzugehen. Fritz Thyssen, der tapfste Verteidiger seiner Rechte, ist festgenommen und nach Mainz gebracht worden, wo er am nächsten Mittwoch mit fünf anderen Großindustriellen vor dem Kriegsgericht erscheinen soll. Ein Bergwerksunternehmen, das mehr als 60 000 Bergarbeiter beschäftigt, ist durch die Verhaftung Thyssens seines Leiters beraubt worden. Andere Bergwerksdirektoren, Zechenverwalter und höhere Beamte sind in gleicher Weise behandelt worden, lediglich weil sie unter Beweis stellten, dass sie unter geistmäßigen deutschen Regierung sich weigerten, den Weisungen des französischen Militärs Folge zu leisten. Es unterliegt gar keinem Zweifel, dass die Zechenbesitzer und Zechenbeamten in Verteidigung ihres Eigentums gefangen genommen worden sind. Ebenso wurden deutsche Beamte, darunter der stellvertretende Regierungspräsident von Wiesbaden, Oberregierungsrat v. Nederl., mit ihren Familien mit kurzer Frist aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen, weil sie sich weigerten, den Befehlen der deutschen Regierung zuwider zu handeln.

Man muss die Frage aufwerfen, auf Grund welcher Gesetze und wegen welcher Vergehen die vor das Kriegsgericht gestellten deutschen Civilpersonen eigentlich verurteilt werden können. Die französischen Generale haben bei ihrem Einmarsch ins Ruhrgebiet ausdrücklich erklärt und in Anschlägen der Bevölkerung fundgetan, dass die deutschen Gelehrte in Kraft bleiben. Gerade auf Grund dieser deutschen Gesetze konnten die Verhafteten gar nicht anders handeln, als sie gehandelt haben. Zweifellos werden die Verhafteten die Zuständigkeit ihrer Richter bestreiten; ob sie damit jedoch etwas erreichen werden, bleibt abzuwarten. Die verhafteten deutschen Industriellen und die ausgewiesenen Beamten werden ihr Martyrium tragen in dem Bewusstsein, der deutschen Sache damit einen Dienst zu erweisen!

Frankreich will die härtesten Maßnahmen anwenden.

Mr. Paris, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Offiziös wird erklärt, dass die französische Regierung sich entschlossen habe, jeden deutschen Obststruktur mit den schärfsten Maßnahmen entgegenzutreten. Falls die deutschen Eisenbahner den Versand von Reparationslasten weiterhin aufzuhalten und unmöglich machen sollten, werde die französische Regierung die deutschen durch französische und belgische Eisenbahnen erischen. Weiter wird gesagt, dass angesichts der passiven Resistenz im Ruhrgebiet zweifellos mit einem erheblichen Rückgang der Kohlenproduktion zu rechnen sei, was aber nicht den Alliierten, sondern Deutschland selbst den größten Schaden zufügen würde.

W.T.B. Paris, 22. Jan. Der "Petit Parisien" berichtet, einer politischen Streikbewegung würden eine Ansatz vollständiger Maßnahmen folgen. Eine davon könnte darin bestehen, den Reichskommissar aus dem belebten Gebiet auszuweisen und ebenso die rheinischen Beamten des Rheinlandes. Wenn die Bewegung sich verstärken würde, sei es mehrheitlich, dass man außerdem einen Zollstellen direkt der belebten Gebiete einrichten werde. Der Verlust von Koblenz nach Norddeutschland werde natürlich aufgehalten, wie denn auch außerdem schon seit einigen Tagen der Export der Saargruben nach dem linken Rheinufer eingeschüttet worden sei. Mit einem Wort: wenn der Streik im Ruhrgebiet organisiert würde, würde die wechselseitliche Folge sein, den Ruhrbezirk, wenn nicht von Bayern, so doch wenigstens von Preußen vollkommen abscheiden.

Streik auf den staatlichen Gruben.

Br. Essen, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiter, Angestellten und Beamten der staatlichen Gruben haben für Montag den Streik beschlossen. Am Montag tagt hier eine Konferenz des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, an der Vertreter der Berliner Zentralleitung teilnehmen werden. Auch die Belegschaft der Zeche Sterkrade der "Guten Hoffnungshütte" ist in den Streik getreten, ferner die Belegschaften der Zeche Fahrbusch, König Wilhelm, Hercules und Bonifacius.

Passiver Widerstand der Bergarbeiter.

W.T.B. Paris, 22. Jan. Um Mitternacht bricht der Sonderberichterstatter des "Oeuvre" aus Essen: Die Konferenz der Bergarbeiter hat für morgen den Streik mit verschärften Aktionen, also den passiven Widerstand, beschlossen. Diese Entscheidung ist einstimmig getroffen worden. Die Schwierigkeiten verdoppeln sich. Der Kampf ist allgemein geworden. Jetzt heißt es: Durchhalten!

Abräse der Amerikaner vom Rhein.

D. Paris, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die 1200 Amerikaner, die sich noch am Rhein befinden, werden heute Montag Koblenz verlassen, um sich in Antwerpen einzufinden.

Verhaftung von Großindustriellen.

W.T.B. Essen, 20. Jan. Fritz Thyssen, Generaldirektor Tengelmann, Generaldirektor Wüstenhöfer, Generaldirektor Reeken, Direktor Spindler und Bergassessor Olfe, die beim vormittags verhaftet worden waren, sowie Geheimrat Raiffeisen und Bergrat Ahrens von der staatlichen Bergwerksdirektion, die nach Düsseldorf verbracht worden waren, sind zur kriegerischen Untersuchung nach Mainz gefbracht worden.

W.T.B. Würzburg (Ruhr), 22. Jan. Nachdem schon am Samstagabend sofort nach dem Bekanntwerden der Verhaftung der Sicherheitsleiter im Beisein des Regierungspräsidenten Gründer dem Vertreter der nicht anwesenden Generale Denninges und Simon eine schriftliche Entscheidung überreicht worden war, wurde gestern, 12 Uhr, eine Abordnung, die aus Vertretern der Arbeiter und Angestellten des ganzen Thyssen-Konzerns und der Gewerkschaften aller Richtungen bestand, bei den sogenannten Generälen persönlich und erhob legerlichen Protest gegen die Verhaftung des Herrn Fritz Thyssen. Die beiden Generale erklärten gegenüber den mit grolem Nachdruck von den Vertretern aller Richtungen zum Ausdruck gebrachten Verlangen der sofortigen Freilassung Thyssens, dass sie für diese Angelegenheit nicht zuständig seien, da vielmehr allein der kommandierende General zuständig sei. Die Kommission erklärte darauf nochmals mit aller Schärfe, dass sie im Namen der gekündigten Arbeiterschaft des Thyssen-Konzerns die sofortige Freilassung Thyssens verlangen, anderfalls die Arbeiterschaft die anherrschende Konkurrenz gegen sie stellen müsse. Die Generale vertraten, die Erklärung sofort dem kommandierenden General übermitteln zu wollen. Sie erklärten weiter, dass es noch nicht sicher sei, ob ein kriegsgerichtliches Verfahren erlossen würde. Die Abordnung verlangte dann nochmals, den Generalen persönlich zu sprechen; sie erhielt den Bescheid, dass die Generale sich bemühen würden, eine solche Befreiung so schnell wie möglich herbeizuführen. Der Zeitpunkt der Unterredung soll der Abordnung durch Vermittlung des Regierungspräsidenten bekanntgegeben werden.

W.T.B. Essen, 22. Jan. Eine Abordnung von Vertretern der Angestellten und Arbeiter der Essener Stahlhütten-AG (Eltiengesellschaft) Essen, und der angesiedelten Zeche hat sich gestern nach Mainz begeben, um in niedrigem Protest gegen die Verhaftung des Generaldirektors Tengelmann und des übrigen Bergbaudirektors einzulegen und deren Freilassung zu fordern.

Die kriegsgerichtlichen Verhandlungen.

W.T.B. Mainz, 21. Jan. Von den im Industriebezirk gestellten Persönlichkeiten aus der Industrie sind gestern abend neun hierher gebracht worden zur kriegsgerichtlichen Untersuchung, nämlich Fritz Thyssen, Generaldirektor Tengelmann, Generaldirektor Wüstenhöfer, Generaldirektor Reeken, Direktor Spindler, Bergassessor Olfe, Geheimrat Raiffeisen sowie der Landesfinanzrat Dr. Schlutius und ein weiterer Verhafteter aus dem Industriegebiet namens Rutenbäcker. Bergrat Ahrens befand sich nicht unter den hierher gebrachten Verhafteten. Die Herren wurden in einem Automobil vom Bahnhof abgeholt. Die kriegsgerichtliche Untersuchung wird voraussichtlich am kommenden Dienstag beginnen.

W.T.B. Mainz, 22. Jan. (Drahtbericht.) Als Tag der kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen die von den Franzosen festgenommenen Industriellen des Ruhrgebiets ist nunmehr der kommende Mittwoch übermorgen bestimmt worden. Die Verhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags. Gegen die Herren Dr. Schlutius und Raiffeisen ist noch kein Verhandlungstermin angelegt, da angeblich die Akten noch nicht eingetroffen sind.

Br. Mainz, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Sohn des reichsfesten Generaldirektors Wüstenhöfer hat sich nach Mainz begeben, um das dortige Belästigungskommando dringend zu erläutern, keinen alten und fränkischen Vater aus der Halt zu entlassen und dafür ihn selbst inhaftieren zu wollen.

Die bisherigen Verhaftungen und Ausweisungen.

D. Paris, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die bisherigen Blätter berichten, sind folgende Verhaftungen oder Ausweisungen im Ruhrgebiet bis jetzt vorgenommen worden: In Dortmund wurde der Präsident der Oberpostdirektion verhaftet. Der Oberförster von Lanten wurde sofort ausgewiesen, ebenso derstellvertretende Regierungspräsident in Wiesbaden. Seine Familie musste binnen drei Tagen Wiesbaden verlassen. Ausgewiesen wurde ferner der Präsident des Landesfinanzamtes Köln. Seine Familie musste ihm in drei bis vier Tagen folgen. Verhaftet wurde der Direktor der Reichsbahnhalle Ludwigshafen und ferner in Speyer der Direktor des Finanzamtes. Die beiden letzteren Beamten hatten sich beweigert, den französischen Beobachter Holte zu leisten.

W.T.B. Mainz, 22. Jan. Der Vorstand des bissigen Hauptsteueramts, Oberregierungsrat Dr. Albrecht Offenbäcker, wurde am Samstagabend durch die Belästigungsbehörde festgenommen und seiner Familie die Mitteilung gemacht, dass die Wohnung innerhalb vier Tagen zu räumen sei.

W.T.B. Köln, 22. Jan. Der Landrat von Zell an der Mosel, Dr. v. Stein, ist mit seiner Familie aus dem belebten Gebiet ausgewiesen worden. Dr. Stein ist Rheinländer.

Keine Besiegung Münsters.

D. Paris, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der "Tempo" dementiert die in Deutschland verbreitete Meldung, dass französische Truppen auch Münster besiegen werden.

Der Abwehrkampf im Ruhrgebiet.

as. Berlin, 22. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Verhaftung der Zechenvertreter hat zweifellos die Lage im Ruhrgebiet wesentlich verschärft. Wenn allerdings die Franzosen glaubten, durch dieses Vorgehen einschüchternd zu wirken, so dürfte sie der Erfolg der Maßnahmen eines Besseren belehrt haben. Erreicht wurde genau das Gegenteil. Die Direktoren der Thyssenschen Werke haben ihren Chef „zurzeit im Gefängnis“ telegraphisch die Sicherung übermittelt, dass sie jederzeit bereit seien, seinem Beispiel zu folgen. Jeder einzelne der verhafteten Zechenvertreter kann sicher sein, dass er seine Beamten volljährig hinter sich hat und nicht nur die Beamten, sondern auch alle Arbeiter und Angestellten seines Werkes. Zwischen Bergarbeitern und Eisenbahner des Ruhrgebiets sind überdies Vereinbarungen getroffen worden, wonach die Aktion in gemeinsamer Aktion und Übereinstimmung durchgeführt wird. Die Eisenbahner halten sich strikt an die Weisungen des deutschen Verkehrsministeriums. Überall, wo die Franzosen einen Kohlenwagen oder Kohlenzug beschlagen, wird die Weiterleitung dieser Züge verweigert. Verschiedene Gleise auf den Eisenbahnhöfen können daher für durchfahrende Züge nicht mehr benutzt werden. Da nun aber auf den rheinisch-westfälischen Eisenbahnhöfen Hunderte von Gleisen auf jedem Bahnhof zur Verfügung stehen, kann einstweilen um auf diese Weise gesperrte Gleise noch herumgefahren werden. Jede weitere Beschlagsnahme aber muss den Eisenbahnbetrieb erschweren und man erwartet, falls die Beschlagsnahme weiter geht, dass spätestens im Laufe der nächsten Woche

der gesamte Eisenbahngüterverkehr zum Stillstand kommt

wird. Es ist selbstverständlich, dass die Reichsregierung dabei für ihre Beamten, die treu zu ihr stehen, sorgt. Sie wird dafür Sorge tragen, dass für alle Beamten und Angestellten, die durch das Vorgehen in ein Verfahren verwickelt worden sind, geeignete rechtskundige Vertreter gestellt werden.

Es ist begreiflich, dass dieser entschlossene Abwehrkampf nicht ohne Einbruch auf das Ausland bleibt. So fängt auch die englische Öffentlichkeit jetzt an,

die Einheitsfront der deutschen Parteien zu glauben, deren Zustandekommen bisher stark bezweifelt wurde. Angesichts dieses energischen Widerstandes beurteilen die englischen Blätter denn auch die Aussichten für die französische Aktion ungünstig und erklären übereinstimmend, die Lage habe sich für Deutschland erheblich gebessert. Selbst in Paris teilt man den Optimismus der amtlichen Stellen in parlamentarischen Kreisen nicht mehr, wenn man auch von einem Nachgeben der Regierung nichts wissen will. Doch wäre es falsch, daraus irgendwelche Schlüsse zu ziehen, denn, wie gesagt, die französischen Blätter stehen nach wie vor auf dem Standpunkt, dass ein Nachgeben für Frankreich nicht in Frage kommen kann.

So geht denn der große Kampf weiter und die Truppennachschüsse der Franzosen dauern an. Offenbar soll

die Abschaffung des Industriegebiets möglichst lückenlos durchgeführt werden. Alles deutet auf eine weitere Verschlechterung der Lage hin.

Störungen des Eisenbahnverkehrs im Ruhrgebiet.

Br. Essen, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Eisenbahnbetrieb im Ruhrgebiet hat unter den Eingriffen der Belästigungsbehörde bereits eine starke Beeinträchtigung erfahren und ist stellenweise stark ins Stocken geraten. Die Züge erscheinen überall Verstopfungen. Der Eisenbahnbetrieb wird für die nächsten Tage weiteren starken Störungen ausgesetzt sein. Nachdem sich die Eisenbahner in Dortmund gegen die französischen Beobachter erhoben, den Förderungen der Belästigungsbehörde nachzuhören, wurde der Dortmund-Hauptbahnhof kurzerhand geschlossen. Die Belästigungsbehörde ließ einen Zug mit französischem Personal decken und nach Essen abfahren. Der Zug wurde in Essen angehalten und die Essener Eisenbahner drohten mit Einstellung des Betriebes, falls die französischen Einheiten in den Eisenbahnbetrieb nicht aufhören. In den letzten Abendstunden begann dann ein 24-stündiger Proteststreik der Eisenbahner des Finanzamtes. Die beiden letzteren Beamten hatten sich beweigert, den französischen Beobachter Holte zu leisten.

W.T.B. Dortmund, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern mittag haben die Franzosen verflucht, mit ihrem Verband einen Zug abzulösen. Man weiß aber nicht, wie weit dieser Zug gefommen ist. Auf dem Bahnhof Dortmund-Süd verlangten die Eisenbahner die Zurückziehung der Wache und die Freilassung des Vorsteigers. Daraufhin haben die Franzosen entzogen, so dass auf dem Bahnhof Dortmund-Süd heute früh die Züge wieder fahren können. Wie wir weiter hören, wird die Reichsbahn heute früh ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Neue Proteste der Reichsregierung in Paris.

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der deutsche Geschäftsträger in Paris wurde angewiesen, bei der französischen Regierung wegen der in den letzten Tagen von der französischen Besatzungsbehörde im Ruhrgebiet rechtswidrig vorgenommenen Verhaftungen deutscher Beamten und Bechendirektoren Protest einzulegen, die sofortige Freilassung der Verhafteten zu fordern und zu erläutern, daß sich die deutsche Regierung sämtliche Ansprüche wegen Genugtuung vorbehält. Der Geschäftsträger wurde ferner beauftragt, der französischen Regierung eine Note zu überreichen, in der die deutsche Regierung gegen die Erschießung des Krankenträgers Kowalski in Longeville protestiert erhebt und sich vorbehält, volle Genugtuung zu fordern.

W. T. B. Essen, 22. Jan. Oberbürgermeister Schäfer richtete an den General-Degoutte folgendes Telegramm: Gegen die widerrechtliche Verhaftung Essener Bürgers, der Herren Jahn, Butsch, Zehme, Jünger, Wüstenhöfer, Spindler und Tengelmann — welch letzter Mitglied der Essener Stadtverordnetenversammlung ist —, lege ich namens der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft der Stadt Essen schriftlich Erinnerung ein und verlange im Namen des auch Sie und Ihre Regierung bindenden Völkerrechts die sofortige Freilassung der Verhafteten. Ich fühle mich verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß die Erregung in der Bürgerschaft über den widerrechtlichen Eingriff in die persönliche Freiheit und die daraus erwachsende Rechtsunsicherheit ungewohnt ist.

Arbeitsinstellung in den Essener Banken.

Br. Essen 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Beamten der Reichsbank haben wegen der Belohnung der Bank die Arbeit niedergelegt. Die Privatbanken Essens erklärten sich mit der Reichsbank solidarisch und schlossen ihre Geldhäuser. Handelskammer und Stadtverwaltung Essen haben der Besatzungsbehörde wegen des Vorgehens gegen die Reichsbank einen neuen Protest auszubilden lassen.

Französische Bankangestellte für das Ruhrgebiet.

D. Straßburg, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Auf Einladung des Finanzministeriums sind fünfzig der besten Angestellten der Banque Société Générale Alsacienne in das Ruhrgebiet abgereist um dort die durch die Schließung der Reichsbank unterbundenen Bankgeschäfte zu führen.

Fürsorgemaßnahmen der Reichsregierung.

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Stelle hören, sind die Löhnung der Arbeiterchaft im Ruhrgebiet unter allen Umständen sichergestellt. Die tarifären Belehrungen brauchen sich keine Sorgen um den Unterhalt zu machen. Die Reichsregierung wird seiner dafür sorgen, daß alle Beamten und Angestellten der Reichsbehörde, die durch das Vorhaben der Franzosen und Polen in ein Verfahren verwickelt werden, geeignete rechtstümliche Vertreter bestellt werden.

Einheitlicher Wille der Arbeiterschaft.

Br. Bochum, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Eine am Samstag außerhalb der Besatzungszone abgehaltene Versammlung der sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaftsfunktionäre des alten Bezirks und des neuobebauten Gebietes ist der Beschlüssen der Berliner Reichsversammlung vom 19. Januar einstimmig beigegeben. Die Berichte aus den verschiedenen Bezirken legten Bevorzugung von dem einheitlichen Willen von dem gesamten Arbeitervolkserwerb bestellt sei. Es wurde erklärt, daß neben mit Brot noch mit Fleisch die Franzosen die Arbeit für ihre Ziele gefüllt machen würden.

Stinnes' Kohlenhäuser in England abgeschlossen.

D. London, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) "Beeple" teilte mit, daß drei Bevollmächtigte von Hugo Stinnes nach England gekommen sind, um dort große Kohlenabschlüsse zu treffen. Von der Zeitung interviewt, erklärte einer der drei Bevollmächtigten, daß lärmliche Abschlüsse bereits beendet wären.

Staatstheater.**(Kleines Haus.)****Neueinstudiert: Ibsens "Wildenste".**

In vier Dramen habe Ibsen die übliche Gesellschaftsmoral bloßgestellt und der herrschenden Deudelei gegenüber seine littische Forderung verkündet. Ein Wutgebul folgte diesen barten Signalen, und man belästigte Ibsen mit den Waffen, die von altersher gegen einen fühnen und gewaltsamen Geist bereit sind. Da stützte der Dichter. Er fand die Menschen noch viel minderwertiger als er geplant, sie waren zur Aufnahme einer idealen Lebensanschauung offenbar nicht instande, und es war sinnlos, am Ende lächerlich, ihnen beständig keine ideale Forderung zu präsentieren. Ibsen war fröhlich gegen andere, aber auch zur Selbstkritik geneigt. Er fühlte seine Weltanschauung ins Auge und entdeckte die Relativität des Sittlichen; so entstand in dieser Selbstbezeichnung ein Werk voll schwermüder Ironie: "Die Wildenste". Der Wahrheitsanatist Gregers Werle richtet in bestem Glauben nur Unheil an. Er fordert der kleinen Hedwig ernst und schön von den guten Folgen der Obedientwilligkeit und veranlaßt sie so zum Selbstmord; er will die Ehe seines Freundes Holmar Edal auf eine gefunde Basis stellen und untergräßt sie, er hält sich für eine Art Erbauer und sieht, daß er ein tragischer Clown ist. Ibsen begreift: die Wahrheit kann vernichten und die Lüge ein heiliges Gerät sein. Ja, die Lüge ist das eigentliche Element der Menschen. Rinn dem Durchschnittsmenschen seine Lebensfülle, und du nimmst ihm sein Glück", sagt Dr. Kelling. Ibsen, der Wahrheitsfreund und Weltverbesserer, erkennt kein leidenschaftliches Streben als schauerlichen Irrtum und gibt sich (als tragischer Narr Gregers Werle) dem Gelächter preis. Das Werk ist ein Selbstbekennen und ein Selbsturteil von unerbittlichem Kreimut und wilder Selbstkostenza. Der die anderen grausam verbüßte, stellt sich nun selbst an den Pfanger und gesteht, daß die harte Kette des täglichen Kampfes ums Dasein die Lebendigkeit besiegt und die ideale Forderung nur Unheil stifft. Aber damit die Menschen, die sich so töricht überstechen, leben, wie sie sind, stellt er in "Holmar Edal" eine lächerlich vergottete, aber unantastbare echte Verionisation menschlicher Armutseigentum neben sich. Diese Fiktion ist der Durchschnittsmensch in Reinkultur, ist das durch einen unserer größten Beobachter sicher erfaßte und gefallene Leben, in dem wir uns alle ohne Ausnahme mehr oder weniger wiedererkennen müssen, wenn wir ehrlich sind. Die (als bekannt vorausgesetzte) Handlung vollzieht sich nicht immer reibungslos; es finden sich gewaltsame Schiebungen Symbiotisches und Reales verhältnisse sich zu weilen ineinander, dennoch bleibt die Bewunderung für den Dichters Kunst und Kraft herrschend, und am Ende ist das große Gefühl, ein Werk, einen tragischen Mittelkosmos, in dem ungernhaft Menschliches gestaltet worden ist, weit zu haben.

Großes Haus.

In Verdins Oper "Rigoletto" gastierte am Samstag Herr Schröder (von Koblenz) auf Anstellung. Er gab die sehr anpruchsvolle Titelrolle. Über die äußere Erscheinung des Sängers läßt sich da nicht urteilen. Ancheinend besitzt Herr Schröder eine jugendliche klangible Figur; batte aber mit großer Selbstverleidung die Maske gewählt: in gefrämmter Haltung, schleisigem Schrittes, mit entstellten, alternden Zügen — durfte dieser Rigoletto mit Recht keine Klage anstimmen. „O Natur, du hast mich im Born zum Bösewicht gesetzt!“ Die darstellerische Kunst kam auch im Übrigen zu ihrem Recht. Das Gesangliche konnte bei vorzüller Deklamation sehr wohl befriedigen, wenn auch die Stimme nicht kräftig heraussingt, sondern mehr frischen Ansatz hat und das rechte italienische „Brio“ im Ausdruck noch bisweilen vermissen läßt. Aber an Jugendlichkeit, Frische und Modulation fehlt es dem Organ nicht, und so konnte die musikalische Nachzeichnung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt werden. Die Gestalt des vom Schicksal genarrten Ratten, der heiter trällern muß, wenn ihm das Herz

Eine neue rheinisch-Währung?

Wd. Mainz, 22. Jan. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Paris ist beschlossen worden, für das Rheinland und das Ruhrgebiet eine neue Währung einzuführen. Wie verlautet soll das neue Geld bereits am 1. Februar in Umlauf gesetzt werden und rheinische Mark heißen. Das Papiergebundene durch die Ergebnisse des Verkaufs der Kohlen, des Koks und der anderen Produkte des Ruhrgebietes garantiert. Die neue Währung wird nur im Rheinlande und im Ruhrgebiet Gültigkeit haben. Die belgische Regierung befindet sich in dieser Frage in voller Übereinstimmung mit der französischen.

Weitere Verordnungen der Rheinlandkommission.

Br. Koblenz, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Interalliierte Rheinlandkommission hat zwei neue Verordnungen 135 und 136 erlassen. Durch die Verordnung 135 werden 5 neue Komitees der Rheinlandkommission eingesetzt, und zwar für die Zölle, für die Ein- und Ausfuhr, für die Posten, für Kohle und Bergwerke und für die allgemeine Rechnungsführung. Die Verordnung 136 bestimmt Näheres über die Zölle. Es werden durch diese Verordnung unter strengen Strafen gestellt alle Maßnahmen, die darauf abzielen, die Errichtung von Abgaben für eins oder ausgeführte Ware ins unbefestigte Gebiete nicht durchzuführen. Ebenso soll bestraft werden jeder Versuch, die Zuständigkeit des Emser Amtes auszuschalten. Zu diesem Zwecke wird im Osten des besetzten Gebietes eine Zolllinie errichtet. Zölle sollen zuerst an dieser Linie noch nicht erhoben werden.

Die Pfälzer Staats- und Gemeindewaldungen beschlagenahmt.

Br. Ludwigshafen, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Durch Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission vom 18. Januar 1923 wurden die gesamten Staats- und Gemeindewaldungen der Pfalz beschlagenahmt. Der gesamte beschlagnahme Wald umfaßt 116 000 Hektar Staatswald und 92 000 Hektar Gemeindewald.

Die Ernährungslage im Ruhrgebiet.

W. T. B. Essen, 21. Jan. Der Minister Dr. Luther hat keine Befriedungen in Essen über die Ernährungslage des Ruhrgebietes zu Ende geführt. Es haben einnehmende Erträgerungen mit den Betriebschaften, mit Vertretern des Wirtschaftslebens, den Bauten und der Lebensmittelinteressenten, darunter den Konsumvereinen stattgefunden. Die durch die Steuerung der Reichsbehörde geschaffene Lage müsse sofort befehligt werden, wenn nicht schwerste Not ausbreiten soll. Erklärend waren die Eröffnungen über das Ausmaß der Requisitionen durch die Besatzungstruppen an Strelitz in den ländlichen Bezirken, wobei die Viehhaltung der Landwirte und mit ihr die Milchversorgung reinkriegt zu werden drohen. Im übrigen sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen.

Die freie Kohlenwirtschaft nicht eingeführt.

W. T. B. Berlin, 20. Jan. Die im Zusammenhang mit der Verlegung des rheinisch-westfälischen Kohlenlandes von diesem besetzten Bezirk sind von manchen Stellen so aufgefaßt worden, als ob nunmehr für alle die freie Wirtschaft eingeführt sei. Demgegenüber wird vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung dem Reichskonsistorium und dem Reichskohlenverband erklart, daß in jedem Bezirk insbesondere hinsichtlich der Verteilungsbefugnis des Reichskommissars, der Ein- und Ausfuhr und der Preisfestsetzung durch die gemeinschaftliche Organisation die bisherigen Bestimmungen in Kraft bleiben. Ar. der im Kohlenwirtschaftsrecht vorgesehenen Gemeiwißheit wird also nichts ändern. Unter Geltung dieser Bestimmungen kann ein landesfester Zustand nicht eintreten und können durch den Abschluß von Lieferungsverträgen für die Zeit nach dem Ablauf des bestehenden Staatsvertrages (31. März 1923) leichterlei Menschen der Gemeiwißheit entzogen werden.

Die Städte- und Landgemeinde-Ordnung

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der preußische Landtag leistete die erste Beratung der Städte- und Landgemeindeordnung am Samstag fort. Nach längerer Aussprache wurden die beiden Entwürfe an einen besonderen Ausschuß verwiesen.

Nachdem das Haus noch eine Reihe kleinerer Vorlagen erledigt hatte, vertagte man sich auf Montagnachmittag 1 Uhr.

Beratung am 27. Januar.

Br. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Kleinstenrat des preußischen Landtags hat beschlossen, sich am Samstag, den 27. Januar, bis einschließlich 19. Februar zu versammeln. In der Pause soll der Hauptraum den Haushalt gründlich durcharbeiten.

Stresemann mahnt zur Einigkeit.

Br. Stuttgart, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einer großen öffentlichen Versammlung des württembergischen Landesvereins der Deutschen Volkspartei hielt der Parteiführer, Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann, eine Rede über die politische Lage und erklärte dabei, es sei die Pflicht des Völkerbundes, seine Stimme gegen das Vorhaben Frankreichs zu erheben. Verkäufe er auch hier, so habe er das Recht verwirkt, überbaut noch im Namen der Völker seine Stimme zu erheben. Stresemann betonte, daß die in Deutschland herrschende Stimmung von heute nicht aus dem Kriegszeitraum, sondern weit mehr durch die Politik Friedens seit 1918 hervorgerufen worden sei. Das Kabinett Cuno könne das Kabinett der aktiven Politik nennen. Die Haltung der deutschen Regierung und der westländischen Bevölkerung sei die größte Enttäuschung gewesen, die Frankreich seit dem Friedensschluß überhaupt erlebt habe. Zum Schluß seiner Rede riefte Dr. Stresemann die Aufforderung an alle Kreise der Bevölkerung, durch ihre reichstreue Haltung das Staats- und Volksinteresse dem Privatinteresse voranzustellen. Heute gelte es nicht, die großen Unterschiede zwischen Militarismus und Sozialismus oder Monarchie und Republik zu lösen, sondern den Wiederaufbau Deutschlands unter künftiger Mitarbeit aller Parteien vorzunehmen. Mit dem Gefang des Deutschland-Liedes schloß die Feier.

Deutschland scheidet aus dem Ausgleichsamt aus.

W. T. B. Paris, 21. Jan. Die deutsche Regierung hat, wie das "Journal" berichtet, ihren Delegierten beim Ausgleichsamt mitgeteilt, daß sie nicht mehr an diesen Arbeiten teilnehmen wolle.

Der französische Reparationsplan.

W. T. B. Paris, 22. Jan. Wie der "Petit Paris" mitteilte, wird der französische Delegierte in der Reparationskommission, Vatthou, heute nachmittag den französischen Plan, der gestern endgültig festgelegt wurde, unterbreiten. Auf Grund dessen soll eine Beratung der deutschen Note vom 14. November beginnen. Für die Durchführung des Entwurfs soll den Delegierten bis Mitte der Woche Zeit gelassen werden. Es sei aber zweifelhaft, daß die Deutschen angesichts ihrer augenblicklichen Haltung verlangen würden, von der Reparationskommission geholt zu werden. Unter diesen Umständen hätte die Kommission genügend Zeit, um die Frage vor dem Verfallstage vom 31. Januar zu prüfen.

Die Einberufung der Völkerbundstagung.

Udt. London, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der brasilianische Botschafter in London, der gegenwärtig Vorsitzender des Völkerbundes ist, hat sich in besonderer Mission nach Paris begeben. Seine Reise steht im Zusammenhang mit der Einberufung der Völkerbundstagung nach Genf zum 31. Januar.

Austritt Hughes?

D. New York, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach der "New York World" hält sich hartnäckig das Gerücht, daß Staatssekretär Hughes seine Entlassung eingereicht hat.

Die Aufführung war sehr glücklich, der Spielleiter Dr. Wolf von Gordon vor allem erfolgreich in den Dachstübchen bei Edals, wo die Atmosphäre menschlichen Gebundenseins föhlbar brütete. Manche Szene war zu beindruckend, und die gesamte Erzählung ausdrückt verdichtet, und aus absichtsvoll Gewolltem wuchsen Menschen und Begebenheiten zwangsläufig empor. Wills Buchhoff landet als "Holmar Edal" Gelehrte, keine bisherigen Leistungen weit hinter sich zu lassen; so viele Seelenfarben ließ seine Valette bis heute gar nicht vermuten. Herrscher Gensmer verlor die titelnde "Hedwig", eine der sariaten Scholten der Weltliteratur, voll künstlerischer Wahrhaftigkeit; das war ein Stil unfehlbar. Verschlei waren nur die leidenden Städtekrühe und hier und da ein leichter Hauch zum Kriechen. Der mit leiser Mitten arbeitende Friedrich Bäumer erwies sich durch die Art, wie er die Dummheit des mörderischen "alten Edal" zeichnete, wieder als sein beobachtender Charakterspieler. Die unankhbare Rolle des Gregers Werle, eine Experimentalfigur, mit der (Folterstiel) noch nie ein Schauspieler etwas anzufangen wußte, erledigte Otto Wollmann, so gut es ihm als jugendlichen Helden eben gelingen konnte. Wir nennen noch die menschlich edle "Gina" von Maria Dornelbauer, den eindrucksvollen "alten Werle" von Paul Wiegner und den ebenso sonnlich als geistesklarer und authentischer "Dr. Nelling", den Wolf von Gordon in Vertretung sehr sicher auf die Bühne stellte.

Das Stil errang stärksten Beifall und ließ den Gedanken an einen Ibsenanzus, besonders der späteren Werke, die hier fast unbekannt sind, wach werden.

*
Die Aufführung war sehr glücklich, der Spielleiter Dr. Wolf von Gordon vor allem erfolgreich in den Dachstübchen bei Edals, wo die Atmosphäre menschlichen Gebundenseins föhlbar brütete. Manche Szene war zu beindruckend, und die gesamte Erzählung ausdrückt verdichtet, und aus absichtsvoll Gewolltem wuchsen Menschen und Begebenheiten zwangsläufig empor. Wills Buchhoff landet als "Holmar Edal" Gelehrte, keine bisherigen Leistungen weit hinter sich zu lassen; so viele Seelenfarben ließ seine Valette bis heute gar nicht vermuten. Herrscher Gensmer verlor die titelnde "Hedwig", eine der sariaten Scholten der Weltliteratur, voll künstlerischer Wahrhaftigkeit; das war ein Stil unfehlbar. Verschlei waren nur die leidenden Städtekrühe und hier und da ein leichter Hauch zum Kriechen. Der mit leiser Mitten arbeitende Friedrich Bäumer erwies sich durch die Art, wie er die Dummheit des mörderischen "alten Edal" zeichnete, wieder als sein beobachtender Charakterspieler. Die unankhbare Rolle des Gregers Werle, eine Experimentalfigur, mit der (Folterstiel) noch nie ein Schauspieler etwas anzufangen wußte, erledigte Otto Wollmann, so gut es ihm als jugendlichen Helden eben gelingen konnte. Wir nennen noch die menschlich edle "Gina" von Maria Dornelbauer, den eindrucksvollen "alten Werle" von Paul Wiegner und den ebenso sonnlich als geistesklarer und authentischer "Dr. Nelling", den Wolf von Gordon in Vertretung sehr sicher auf die Bühne stellte.

Die Kunst und Leben.
"Koncert. Der Verein der Künstler und Kunstsfreunde" bat — gleich dem "Cäcilien-Verein" — um seine Existenz zu fördern; und der Vorsitzende Herr Dr. Hardtmuth eröffnete das 5. Konzert am Samstag mit einem Appell an die Mitglieder: durch freiwillige Spenden zum Fortbestehen des Vereins auf künstlerischer Höhe das Orgeleinsatz. Möchte das gute Wort gute Stoffe bringen! Für das diesmalige Konzert — als "Lieder-Abend" — war die hier schon bekannte und beliebte Kammerängerin Frau Erler-Schmid aus München zur Aufführung berufen. Am Klavier waltete in meisterlicher Weise ihres Amtes Herr Prof. Hans Mannsödter als Beleiter. Die Kunst der Sängerin bedarf kaum noch besonderer Erwähnung: ihr umfassendes, vollständiges Alt-Oratorium, ein ausreichend musikalisch Tastenföhl, und ein Vortrag, dessen Momenten sich mit vollkommen Sicherheit ausspielen, verlieben ihren Darbietungen den Charakter höflicher Bedeutung und Ehrlichkeit. Dah die Tongebung gelegentlich auch ein wenig anders: das sind immer nur vorhergehende Schatten auf dem hellen Hintergrund. Frau Erler-Schmid sang Beethoven's "An die Hoffnung" mit edlem Pathos; darnach einfach rührend: "Ich liebe dich", und großartig aufleuchtend: "Die Ehre Gottes". Die Mannigfaltigkeit im Vortrag der "Singerlieder" von J. Brahms wurde mit Recht bewundert. Der 2. Teil des "Lieder-Abends" war zum Gedächtnis Max Reger's (geboren 1873) den Gesängen dieses Komponisten gewidmet. Reger's Lieder — er schrieb ihre mehr als 200 — sind nur zu einem geringen Teil allgemein bekannt: sie sind im leichten Grund von der instrumentalen Vortstellung des Tones befreit und nicht eben leicht einnehmlich; es gehört die ganze Kult einer Sängerin, wie reize dieser Lieder zu entfalten und ihrer charakteristischen Deklamation gerecht zu werden. "Erlöse der Lieder", wie "Frühlingsmorgen", "Neulicharten", "Das Dorf" — gehören den interessantesten Gaben moderner Poesie, und Frau Erler-Schmid wurde für deren feinsinnige Wiedergabe zum Publikum besonders geliebt gefeiert.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung findet heute Montag, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Zustimmung zur Ablösung der Einberufungsfrist. 2. Stellungnahme der städtischen Körperschaften zu den Ordonnans der Interalliierten Rheinlandkommission. 3. Beschlagnahme der städtischen Waldungen.

Ausweitung des Herrn von Reeden. Der Kreisbelegte der Rheinlandkommission im Stadtkreis Wiesbaden erachtet uns um Aufnahme des Nachstehenden: Nachdem der Regierungsrat z. Reeden, Stellvertreter des Regierungsratspräsidenten von Wiesbaden, anerkannt hat, den Befehl des preußischen Landwirtschaftsministers, der die Verordnung Nr. 134 für null und nichtig erklärt, an alle Forstbeamten und Landräte zur Ausführung übermittelt zu haben und die Annahme dieser Übermittlung verweigert hat, — selbst auf einen eventuellen schriftlichen Befehl des Herrn Oberdelegierten —, hat die hohe Interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, diejenigen Beamten seines Amtes zu entheben und ihn unverzüglich auszuweisen. Ferner hat die hohe Interalliierte Rheinlandkommission aus ähnlichen obenerwähnten Gründen die Ausweitung von 1. Herrn von Hoeling, Vorstehender des Landesfinanzamts in Köln; 2. Herrn Bruno Schmid-Benders, Oberförster in Emden, angeordnet.

Strafrechtliche Verfolgung von Preistreibereien. Der Justizminister am Zehnhoff hat, wie der amtliche preußische Pressebericht mitteilt, unter dem 18. Januar folgende allgemeine Verfügung erlassen: Die infolge des Einmarsches der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet eingetragene sprunghafte Steigerung der ausländischen Zahlungsmittel ist zu der Befürchtung Anlass, daß unlautere Elemente die Lage zu einer übermäßigen Preistreiberei der Gegenstände des täglichen Bedarfs ausnutzen werden. Die Entscheidung des Reichsgerichts vom 19. Dezember 1922 und die neuen Richtlinien für die Bekämpfung der Preistreiberei haben klar ausgedrochen, daß so weit es sich nicht um Auslandsware handelt, bei der Preisbestimmung nicht die Veränderung des Kurses der ausländischen Zahlungsmittel zugrunde gelest, sondern nur die Veränderung der Kaufkraft der Mark im Inland, die sogenannte innere Geldentwertung, berücksichtigt werden darf, etwa wie sie in den allmonatlichen vom statthabenden Reichsamt veröffentlichten Untergriffen der durchschnittlichen Lebenshaltungskosten zum Ausdruck kommt. Gegen alle Preistreibungen, welche dieses Maß übersteigen, ist unbedingt einschreiten. Auch im übrigen ist es selbstverständlich Pflicht aller Strafverfolgungsbehörden, nachdem durch die neuen Richtlinien und die jüngste Rechtsprechung des Reichsgerichts die schwierigen Fragen der Bedeutung der Marktgröße der Berücksichtigung der Geldentwertung und des Wiederbeschaffungspreises geklärt sind und dabei den berechtigten Bedürfnissen des reellen Händlers und Erzeugers im weiten Umfang Rechnung getragen ist, in jedem einzelnen Fall, der auch nach den neuen Richtlinien sich als übermäßige Preistreiberei darstellt, entsprechend dem Ernst der Lage mit strötem Nachdrud scharf und entschieden vorzugehen. Bei der derzeitigen Ausbildung der wirtschaftlichen Lage wird insbesondere auch darauf zu achten sein, inwieweit die etwa ermittelten Marktpreise als normale Marktpreise anerkannt werden können und ferner inwieweit in Erwartung weiterer Preistreibungen eine strafbare Zurückhaltung von Waren stattfindet.

Gaspazare Neuerungen. In letzter Zeit ist nicht jedermann in der Lage, sich einen modernen Gasboden anzukaufen. Das ist aber auch mit einem älteren Gasboden durch einfache mit wenigen Kosten verknüpfte Änderungen eine sehr beachtenswerte Ersparnis erzielen läßt, soll in einer auf nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, anberaumten Vorführung der Beratungsstelle für Gasverwertung, Marktstr. 16, die am darauffolgenden Donnerstag wiederholt wird, gezeigt werden.

Die Einkommenssteuer aus dem Hausbesitz. Das Finanzamt schreibt uns: Besaglich des Einkommens aus Hausbesitz bei der Veranlagung zur Einkommenssteuer für das Jahr 1922 wird mit Rücksicht auf das inzwischen eingangene Reichsmieteneck folgendes mitgeteilt: 1. Einkommen aus selbst bewohnten Häusern: Als Einkommen ist in der Regel die gemäß dem Reichsmieteneck festzustellende Grundmiete, also die um 20 Prozent gesenkerte Vorrichtung anzuwenden. Jeder welche Abgabe für Werbungskosten (Grund- und Gebäudesteuer, Feuerverhütung, Reparaturen usw.) sind hiervon nicht zu machen, unter dem Abzug für Abnutzung, der mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der laufenden Instandsetzungen im vergangenen Jahr auf 1% Prozent des vor dem Krieg angenommenen Feuerstellenwerts zuvalutiert ist. Falls auf dem ziffernmäßigen Abzug der tatsächlich im Jahr 1922 erwachsenden

Werbungskosten bestanden wird, ist die Grundmiete um die prozentualen Zuschläge, die für den betreffenden Ort gemäß der Bekanntmachung der Ortsbehörde zugelassen ist, zu erhöhen. Die Wohnungsbaubase ist als Vermietmiete nicht abzugrenzen. 2. Einkommen aus vermieteten Häusern: Als Einkommen ist gleichfalls in der Regel nur die gemäß dem Reichsmieteneck festzustellende Grundmiete anzuwenden. Abzüge für Werbungskosten sind hiervon nicht zu machen, da andererseits auch die Zuschläge für die verschiedenen Unterkünften nicht angezählt werden. Falls auf dem ziffernmäßigen Abzug der im Jahre 1922 erwachsenen Werbungskosten bestanden wird, sind die wirtschaftlichen Einnahmen aus den vermieteten Wohnungen, gegebenenfalls einfach, des nach § 187 I Abs. 2 derartigen Wertes der eigenen Wohnung festzustellen und hiervon die im einzelnen nachzuweisenden Unterkünften abzuziehen. Bei der Antragstellung der Steuererklärung für das Rechnungsjahr 1922 wollen die vorliegenden Feststellungen beachtet werden.

70 000 M. für ein 20-Markstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche von 22. bis 28. d. M. zum Preis von 70 000 M. für ein 20-Markstück, 35 000 M. für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom 22. d. M. bis auf weiteres zum 1500fachen Betrag des Nennwerts.

Vereinfachung und Ubahn ist das Gebot der Stunde. Wie wenig aber dasselbe noch befolgt wird, zeigen einige Beispiele, die aus dem Kaiserreich mitgeteilt werden: 1. Kapitalertragsteuer. Dieses Kapitel könnte man auch überschreiben: Leiden eines Kapitalisten, wenn auch nur des Besitzers einziger hundert Mark Kriegsanleihe, die damals zur Rettung des Vaterlands geschekettet wurden. Seither ging es ganz gut. Die Bavarier waren auf der Bank deponiert, und die Erbogsteuer wurde direkt von der Bank an das Finanzamt abgeführt. Das war ein gutes Geschäft. Da erhöhten sich die Werbungskosten der Bank und überstiegen oft weit die Zinsen. An folgenden wurden die kleinen Depots aktualisiert, und nun fängt die Leidenschaft an. Ich beantrage bei der Bank die Rückgabe der Papiere. Ja, war die Antwort, das kann nicht gleich geschehen, kommen Sie in einigen Tagen wieder. Erwähnen will ich vorher, daß ich auswärts wohne, und entweder eine Stunde weit gehen oder die „Elektrose“ benutzen muß. Ich gehe also in einigen Tagen wieder zur Bank, nehm' meine Papiere in Empfang und eile damit direkt zum Finanzamt, um sie dort abstempen zu lassen. Wer einmal dort war weiß, wie lange man suchen muß, bis man sich gesucht gefühlt hat. Dort wird mir nur der Befehl: Ja, das können wir nicht gleich machen. Vor den Bavarieren müssen Sie ein doppeltes Verzeichnis anfertigen nach Art. 50. Anstelle „Bis morgen“ usw. Ich gehe also wieder beim, um das Besuchene auszuführen. (2. Bogen, 1. Umschla. Börse!). Nach einiger Zeit bekomme ich endlich eine Auskunft mit Bescheinigung zurück, in einem Dienstauflauf mit 50 Dienstmarken beschriftet! Welche Arbeit! Ich gehe also wieder in die Stadt zur Bank, um meine Zinsen einzufordern. Ja, hier haben Sie ein Formular (wieder 1. Bogen!) und notieren Sie die Art der Bavariere usw. Nach Prüfung der Zinszettel erhalten ich endlich die Anweisung auf die Zinsen und noch längeres Volonté vor dem Schalter auch das Geld leiste. Schließlich hat die Bank auch noch die Steuer dem Finanzamt zu übermitteln. Aber das Ziel ist erreicht, ich habe 83 M. Zinsen und der Staat 7 M. Steuer erhalten. Wer lohnt da? — 2. Mietsteuer. Vorausgesicht sei, daß ich auch eine Wohnung vermieten möchte: jährliche Miete 750 M., öffentliche Auflorderung zur Entziehung der Steuer, Gang zum alten Rheinbahnhof, wo früher diese Steuer erhoben wurde. Verweilung in das Finanzamt, Herrnstaatenstraße 1. Suchen des betreffenden Zimmers, Ausfüllung eines Formulars durch mich und Eintragung in eine Liste seitens des Beamten. Zahlung der Steuer bei einem zweiten Beamten, Stempelung des Formulars, Einschlagsabrechnung usw. Und der Erfolg? Der Staat ist um 230 M. reicher geworden. — 3. Weinsteuer: Ich habe mir einige Liter Weißwein gemacht. Öffentliche Auflorderung zur Anmeldung, zum Zweck derselben Gang auf das Rathaus, die Meinung, dort gleich die Miete bezahlen zu können, erweist sich als Irrtum, ein Beamter bringt leider die offizielle Auflorderung (Formular!) ins Haus usw. Erfolg: 1.50 M. Steuer! — Wie viel Unannehmlichkeiten, Ausgaben, Arbeitszeit usw. usw. könnten bei entsprechender Vereinfachung, Weglassung der geringen Steuerbeträge usw. gespart werden!

— Warnung vor liegenden Holz- und Kohlenhändlern. Wiederholt wurde seitens der Kriminalpolizei vor den sogenannten liegenden Holz- und Kohlenhändlern, welche die Käufer auf alle mögliche Art und Weise betrügen, gewarnt. So sind wieder in letzter Zeit verschiedene Personen, darunter eine Frau Wittmann und ein Herr Zierau, aufgetreten, welche den Leuten weismachten, daß sie billig Kohlen haben —

gelang ihr nicht, trotzdem er eine sehr einfache und kurze Rede hielt. Dann folgte der feierliche Augenblick des Ringwechsels und der Eingabe, und obgleich sie schon mancher Trauung als Zuschauerin beigewohnt hatte, noch nie hatten die Worte, die der Pastor mit grohem, schwerem Ernst sprach, sie so getroffen als heute: „Bis daß der Tod euch scheidet!“ Der Tod! Weshalb wurde ein Brautpaar in dieser frohen Feierstunde an den Tod, an das Scheiden aus dieser schönen, lustigen Welt erinnert? Das Wort bedeutete Treue halten ein ganzes langes Leben in Glück und Leid! War das nicht sehr viel verlangt?

Die Orgel brauste, das Schlüssel wurde gesungen, und die Gesellschaft brach, dem Brautpaar den Bortritt lassend, auf. Irma winkte Fritz an ihre Seite, der auf der letzten Stuhlrücke gesessen hatte:

„Willst du mit mir fahren, Fritz? Ich hab ein Automobil draußen.“

Au fein, Irma — ich hätt sonst noch dem „Goldenen Hof“ laufen müssen, in Mutter Droschke fahren schon so viele — Vater muß auch laufen, nimmst du den nicht mit?“

„Läßt nur, Fritz, es ist viel spaßiger, wie beide Jahren allein. Ruf mal meine Adresse, dann kommst das Auto heran.“

Und unbefüllt um die Umstehenden zog Frau Irma ihren Pelzfragen über die Schultern und verschwand, von Fritz gefolgt, in dem Wagen.

Das junge Ehepaar Mosch hatte gewußt, was es tat, als es der Frau Rechtsanwältin, die ohne ihren Mann gekommen war, einen der eingeladenen „älteren Herren“, den Mann einer Cousine, der eine gute Stellung in einer Druckerei bekleidete, zum Tischherrn gab.

„Bloß nicht den Neimars Robert, das schickt sich nicht“, hatte Olga gesagt, „wenn er mit ihr sprechen will, wird sich die Gelegenheit schon finden. Eine Tischdame friegt er nicht, damit die sich dann nicht beleidigt fühlt und uns nachher dafür mit Vorwürfen kommt.“

Herz Puhlike bemühte sich denn auch während des

Konzertes, die sie aber vorher bezahlen müßten. Sobald die Schwindler das Geld in Händen hatten, war die Sache für sie erledigt und das Geld wurde für eigene Zwecke verbraucht. Es muß also immer wieder davor gewarnt werden, daß mit derartigen Personen in solch zweifelhaften Geschäften.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsdepartements meldet, vom 1. Januar bis 19. Januar 1923 10 382 (Kurgäste und Passanten).

— Tarnfahrtkarte für Februar. Die Fahrtkarten der Reichsbahn gelten im allgemeinen 4 Tage. Ihre Gültigkeit wird infolge der Tarif erhöhung zum 1. Februar nicht beschränkt. Man kann die Reise innerhalb der Gültigkeitsdauer antreten. Nur mit Fahrtkarten von längeren Gültigkeitsdauern, wie Berlin-London, ist die Reise spätestens am 3. Februar 1923 anzutreten, wenn die Karten mit einem Datum vor dem 1. Februar abgestempelt sind. Die Fahrkarten des Mitteldeutschen Reisebüros behalten vom 1. Januar an ihre 10-tägige Gültigkeitsdauer. Ein am 31. Januar gelegte Reise darf also bis zum 31. März Gültigkeit haben. Nur mit Reisen mit einem Datum vor dem 1. Februar muss man die Reise spätestens am 3. Februar antreten. Bei Fahrtkarten, welche für Hin- und Rückfahrt genügt es, wenn die Hinreise spätestens am 3. Februar angetreten ist. Bei Reisen, die im Ausland ausgegeben sind und Fahrtkarten für deutsche und ausländische Straßen enthalten, genügt es, wenn die Reise bis zum 3. Februar im Ausland angetreten ist. Das Recht der beliebigen Fahrtunterbrechung innerhalb der Gültigkeitsdauer wird überbaut nicht beschränkt.

— Die Steuerung der einzelnen Städte im Dezember. Die Steuerungszahlen betragen im Dezember von den 71 Gemeinden mit Sitzdienst in Berlin 55 844, Hamburg 60 837, Leipzig 53 690, Köln 56 581, München 58 026, Dresden 55 186, Breslau 51 976, Essen 54 833, Frankfurt a. M. 57 000, Nürnberg 56 604, Stuttgart 59 642, Chemnitz 56 832, Dortmund 54 052, Magdeburg 52 798, Königsberg i. Pr. 53 873, Bremen 55 747, Stein 54 823, Mannheim 57 746, Ried 54 336, Augsburg 56 206, Wachen 61 480, Braunschweig 48 128, Karlsruhe 60 167, Erfurt 55 933, Krefeld 55 863, Lübeck 55 605, Dogen 1. Westf. 50 788, Ludwigshafen a. Rhine 60 937, Darmstadt 55 894, Gera 53 933, Gießen 58 154, Frankfurt a. d. O. 50 217, Düsseldorf 50 663, Koblenz 58 290, Solingen 50 445, Halberstadt 50 811, Schwerin i. M. 48 536, Oldenburg 54 525, Worms 56 394, Heilbronn 53 758, Göttingen 51 047, Eisenach 55 075, Stolp i. Pomm. 49 757, Weimar 53 136, Waldenburg i. Schles. 50 772, Herford 51 346, Bautzen 49 329, Weißenfels 51 292, Gießen 54 003, Schweinfurt 54 868, Lüneburg 51 184, Eberswalde 54 261, Almberg 57 772, Fulda 51 547, Straßburg 51 403, Annaberg 55 808, Reichenbach i. Schles. 48 233, Zwettl 62 292, Auerbach i. Vogtl. 56 164 usw.

— Gerichtsärzte des Oberverfassungsgerichts. Die Behörden des Oberverfassungsgerichts zu Wiesbaden hat für die Kalenderjahre 1923 bis 1926 folgende Ärzte zu Sachverständigen des Oberverfassungsgerichts gewählt: Sanitätsrat Dr. Schraub, Sanitätsrat Dr. Jungermann, Sanitätsrat Dr. Althausle, Dr. Amsen, künstlich von vier, ferner aus Frankfurt a. M. Stadt-Medizinalrat Dr. Orenius, Dr. Zinn, Professor Dr. W. V. Simon und Neurologe Dr. G. Oppenheim.

— Die Beurlaubung von Lehrern zum Universitätsstudium regelt eine neue Verfüzung des Ministers für Volkssbildung. Eine entgegengesetzte Behandlung der Schule entspricht noch wie vor seinen Wünschen. Es ist dabei zu unterscheiden zwischen den Fällen, in denen Lehrer für die Dauer der Beurlaubung auf das volle Stellenentommen verzichten, und solchen, in denen Weiterbeschäftigung des Stellenentommens abschließlich der Vertretungskosten erbetet wird. Im ersten Fall genügt es, wenn die Verhältnisse der Schule die Beurlaubung gestatten und der Schulverband einverstanden ist. In den Fällen der zweiten Art kann der Urlaub nur Lehrern erteilt werden, die durch ihre Leistungen und ihre gelehrte Bewährung Gewähr dafür bieten, daß ihre Beurlaubung im Interesse des Schulwesens liegt. Zur Erteilung dieser Bescheinigungen sind nur die Regierungen befugt. Wenn die Regierung dafür, der Schulverband dagegen ist, so ist die Entscheidung des Ministers einzuholen.

— Die Jagd im Januar. Der Monat Januar bringt für die meisten unserer Wildarten Schonzeit. Mit dem 15. endete auch die Jagd auf Hasen, deren vielversetzte Sippe sich jetzt um die Fortpflanzung zu kümmern beginnt. Nur Wilden und Balzende unterstehen noch dem Wildschutzmaßnahmen, wo es der Besitz geöffnet oder erfordert, überzählige Balzonenhäute erlegt. Das Jagdtagebuch des Wildmanns richtet sich jetzt auf das Raubwild, von dem das beharrte der Jagdzett entgegensteht. Immerhin sollte auch ihm gegenüber vernünftige Mahnung gelten, um die wertvollen Pelzstücke vor drohender Vernichtung zu bewahren und sie in befehlenden Grenzen unserer Tierwelt und unserer Nutzung zu erhalten. Die jetzt wenigen Monaten errichteten Jagdziele sind schon mehr-

ersten Zeit bei Tisch sehr um seine schöne Nachbarin, und Irma, deren sich zuerst eine leise Freimetheit in dem einst so gewohnten Kreise bemächtigt hatte, war bald wieder ganz dabei. Es war doch eigentlich ungeheuer unmöglich, so unter sich. Weshalb in anderen Kreisen, wie die, denen sie jetzt durch ihre Heirat angehört, die Leute so viel steifer waren? Denn Irma nannte die Zurückhaltung und selbstbeherrschte Ruhe, deren sich besonders die Damen dieser Kreise befleißigten, steif. Dabei konnte doch kein ordentliches Vergnügen herauskommen! Und Vergnügen, das ging doch schließlich über alles.

Mutter Susemühl, die sich trotzdem ihr Schwiegersonn der Spender dieser großartigen Hochzeitsfeier war, als Brautmutter und auch als Witwe fühlte, beugte sich über den Tisch und röstigte die Gäste, noch einmal von dem Vorgericht zu nehmen. Sie wandte sich dabei auch an ihre älteste Tochter:

„Ich doch, Irma, eh ordentlich, bei deine Hochzeit hast ja nicht einmal in lustiger Gesellschaft ordentlich zu essen gekriegt“, sagte sie laut und eindringlich.

Aber gewiß doch, Mutter, wir haben doch in einer Weinstube gegessen.“

„Ah Unsinn — zu 'ne richtige Hochzeit gehört auch ein richtiges Hochzeitsessen“, erwiderte Mutter Susemühl.

Herr Puhlike, der sich gern als „Mann von Welt“ aufspielte, lächelte nachsichtig und wandte sich zu Irma:

„Ihre Mutter ist 'ne Prachtfrau, sozusagen 'ne Frau von der alten Schule her, die die moderne Zeit nicht liebt und nicht lieben will. Während doch die neue Zeit mit allem, was sie bringt, das einzige Richtige ist — nich wahr. Frau Rechtsanwältin? Denn ich rechne Ihnen doch und auch Ihren Gatten unter die modernen Leute mit'n großen Blick in die Welt.“

Irma hatte nur mit halbem Ohr zugehört, was ihr Tischherr sagte, denn das Gespräch am anderen Ende des Tisches interessierte sie mehr als das beste Zwischengericht der Welt und die Ansichten ihrer Mutter und des Herrn Puhlike.

Neues aus aller Welt.

Deutsche Tisch f. Oscar Tieß, der Inhaber der Warenhausfirma Hennig Tieß in Berlin, ist in der Schweiz an einem Herzschlag gestorben. Die Firma Hermann Tieß in Berlin besitzt Filialen in Weimar, München, Stuttgart, Karlsruhe, Hamburg, Straßburg und Bremen. Der Verstorben war der Gründer und erste Vorsitzende des Verbundes Deutscher Waren- und Kaufhäuser, Mitglied der Handelskammer, Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, des Reichsbundes des Textilgewerbeverbands sowie zahlreicher anderer Wirtschafts- und Wahlverbandsgesellschaften.

Sein Sohn ermordet. Im Birchow-Krankenhaus in Berlin wurde der Kutscher Karl Schmid verhaftet, der vor Wochen sein einjähriges Söhnchen ermordet und in Wittenberg bei Elsterwerda, wo er früher beschäftigt war, hinter einen Zaun geworfen hat, wo das Kind mit einem Knüppel im Mund aufgefunden wurde. Der Mörder, dessen Name im Frühstück gehörten ist, gab an, nicht den Mut gehabt zu haben, sich nach der Tat selbst zu töten.

Durch Einbrecher erschossen. Durch einen Schuß, den zwei Einbrecher nach einem Einbruch in einem Wäschegeschäft in der Brunnenstraße in Berlin auf den verfolgenden Polizeibeamten abgaben, wurde ein völlig unbeteiligter Posthoffner, der sich auf dem Wege zum Dienst befand, tödlich verletzt. Der eine Einbrecher entfloß, während der andere verhaftet werden konnte.

Ein Oberbürgermeister als Nebenritter. Aus Berlin wird berichtet: Die 17jährige Anna D. sprang nahe dem Denkmal der Königin Luise in Tiergarten in das dortige Gewässer. Oberbürgermeister Gläsermann aus Guben, der sich auf einem Spaziergang durch den Tiergarten befand, bestieg sofort einen Kahn und zog die Lebenomöde aus dem Wasser.

25 Millionen im D-Jug geklauten. Einem Süddeutschen Kaufmann wurden im D-Jug auf der Seite von Berlin nach Hamburg seine Reisekasse mit einem Inhalt von 25 Millionen Mark geklauten. Als Täter sollen ein Japaner und ein Europäer in Frage kommen, die sich im Zug vor dem Abteil 1. Klasse aufhielten und beim Aussteigen ein flinkes Gedränge verursachten, dann aber weiterfuhren.

Eine Villa ausgeplündert. Die Weißesche Villa in Volkspark (Braunschweig) wurde, während die Bewohner schliefen, gründlich ausgeraubt. Die Diebe riegen durch ein Fenster ein und stahlen die Verzierung, lärmloses Silber, Kalkal, die Bilder von den Wänden, die Kleider aus den Schränken, Stoffe, Porzellan usw. Den Spuren nach haben sie die Beute mittels Pferd und Wagen abtransportiert. Es wurden für etwa 20 Millionen Mark Gegenstände gestohlen.

Schneestürme in Ungarn. Aus ganz Ungarn werden große Schneefälle und Schneeverwehungen gemeldet, die auf allen Straßen den Eisenbahnbetrieb unterbinden.

Sport.

* **Fußball.** Sportverein Wiesbaden — Alemannia Worm 5:2. Unser Sportverein sollte sich gestern die Meisterschaft des Saarlandes. Der Sieg war hart erkämpft, denn schon der eingeschneite Platz hielte an die Ausdauer der Spieler ungemeinliche Anforderungen. Man sah an die Knöchel im Schnee, der Ball mußte mit doppelter Wucht geschlagen werden und blieb auf hohen Wegen liegen. Die Alemannen schafften einen bedeutend besseren Stand als die Hessen eine Woche vorher. Jak durchweg mächtige Gestalten, waren sie an Körperkraft und Standfestigkeit überlegen und verlegten sich auf ein einfaches, aber bei diesem Boden vornehmliches Spiel mit kräftigen Sätzen und raschen Durchbrüchen. So errangen sie auch nach zehn Minuten durch einen hohen Schuß des Alemannen Höchst die Führung, nutzten sich aber darauf festiger gegenangreifender Gelben erweichten, denen trotz anstrengender Belastung und vier Schüssen der Ausgleich versagt bleibt, so daß mit 1:0 für Worms die Seiten gleichmäßig werden. Zehn Minuten später wird Müller im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht, der darauf diktatorische Elfmeter bringt den Ausgleich, ein zweiter geht an den Pfeilen. Wieder eringt Worms die Führung und hält sie bis eine Viertelstunde vor Schluss. Da kommt die große Wendung: Nach schönem Flanke Wilschlands schlägt Winding, der Tormann weicht ab, den zurückpringenden Ball sendet Kutschinski ins Netz. Ausgleich! Noch hat sich der Weißfahnenkampf nicht gezeigt und nur eine Minute später fällt der dritte Ball im Wormser Tor, Burkard hat seinen Harben zur Führung hergeholt. Das Publikum jubelt und kann werden die Gäste einfach übertrauen. Nach weiteren fünf Minuten läuft der Tormann einen Schuß Willems ins Tor schlüpfen und zwei Minuten vor dem Ende schlägt ein flacher Ball Windlings die Reihe der Erfolge. Mit Schnell und Ausdauer hat Sportverein gekämpft, zunächst muß er sich in Kopf Revanche holten und dann den Saarlandmeister besiegen. Erst dann kann es heißen: Victoria, S. — Sport. Mainz — Turn- und Sport. höchst 1:1. St. Würzburg — Kassel 4:3. — Spielvereinigung 1. — Helvetia Frankfurt Eigentümer. Wiesbaden erzielt durch ihr herausragendes Zusammenspiel ein Resultat von 8:2 Toren. Spielvereinigung Kassel — U. J. R. Kaisers Offenbach 5:3. Spielvereinigung 1. und 2. Jugend in Frankfurt — Helvetia Frankfurt 6:6 bzw. 1:12. Spielvereinigung 2. Jugend — Sportverein 4. Jugend 0:3.

Wettermeldes.

* **Wahrschau gute Tipps.** Im Klante-Prozeß wurde ernsthaft die Frage erörtert, ob es Wettsysteme für die Rennbahn gibt, die einen sicherer Gewinn abwerfen, und der als Sachverständiger vernommene Kommissar von Blanckfeld vertritt die Quellschlösser, auf die Klante und mit ihm so viele gebaut hatten. Ein so großer Schwund quält mit diesen Wettsystemen getrieben wird, so hatte Klante doch richtig spekuliert, wenn er mit dem bei allen Wettern bestwährenden Gläubigen an den „unfehlbar guten Tip“ rechnete. Diese Tipps spielen nun einmal auf dem Turf die größte Rolle, und das ist in dem klassischen Lande der Wetttrennen, in England, nicht anders als bei uns. Der Herausgeber einer Londoner Rennsportzeitung plaudert von den zahllosen „Systemen“, die ihm von seiner Leserschaft mitgeteilt werden. Aus einigen hundert Briefen der letzten Wochen gibt er eine lustige Blütenlese. Da empfiehlt z. B. einer, den Namen des Raporten aus dem Lichterketten sich zusammenzusehen, an denen man auf dem Omnibus vorbeifährt. Diejenigen Buchstaben und Silben, die im Gedächtnis haften, müssen dann in der Liste der Rennen berücksichtigt werden. Der Briefschreiber behauptet, auf diese Weise vorzülliche Tipps erhalten und große Summen verdient zu haben. Ein anderer bestätigt, daß er sich niemals über das Werd, auf das er setzt, den Kopf zerbricht, sondern einfach auf dasjenige Werd setzt, das in der Liste des Sportblattes bei dem betreffenden Rennen steht. Werde, die in ihrem Namen als dritten Buchstaben ein „r“ haben, sollen nach den Erfahrungen eines anderen „Wissenden“ stets gewinnen. Es wird davon gewarnt, auf Vierde zu setzen, die Frauen gehören. Ein anderer Stammgärt am Totalisator verrät, daß er sich die besten Werte stets mit Hilfe eines Soiels Karten beräumt; ein anderer wieder glaubt steif und fest, daß ein Werd mit sieben Buchstaben in seinem Namen die größten Gewinnchancen bietet, während ein dritter sich die ihm aussichtsreich erscheinenden Werte nach dem Gewicht beräumt. Andere Tipps sind die folgenden: Setze auf Vierde, die in einem früheren Rennen als zweite herausgekommen sind, setze auf Vierde, die das letztemal mit mehr als sieben Wagen gewonnen haben, setze nur auf Vierde, die beim Verkauf einen sehr hohen Preis erzielt haben usw.

Öffentliche Verdingung.

Für die Belästungsneubauten in Königstein im Taunus sollen die

Zimmerarbeiten

in vier Polen öffentlich vergeben werden:

Pos 1: Stabsgebäude, Unteroffiziersrommel. Brausbad. Latrinen.

Pos 2: Arrestgebäude. Lazarettsgebäude:

Pos 3: Mannschaftsgebäude West:

Pos 4: Mannschaftsgebäude Ost.

Berücksogene Angebote mit Aufschrift: Verdingungsangebot für die Zimmerarbeiten der Kaiserneubauten in Königstein i. T. Pos 1 sind bis zum 5. Februar 1923, vorm. 11 Uhr, bei der Bauleitung der Kaiserneubauten in Königstein im Taunus. Schneidbäuerweg 26, 1. einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote im Beilein der etwa Erklären stattfindet.

Angebotsmuster und für 500 M. solange Vorrat reicht bei der Bauleitung in Königstein i. T. Schneidbäuerweg 26, bestellbar.

Zulassungskriterium: 14 Tage. F151

Reichsbaubauamt Königstein.

Mildpreiserhöhung.

Der Kleinhandelspreis für Milch wird ab Montag, den 22. Januar d. J., auf 380.— Pf. für den Liter ab Vertriebsstelle erhöht. Der Preis soll als Höchstpreis und darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 20. Januar 1923 F308

Der Magistrat.

Wie koste ich auf dem Gasbord um die Hälfte billiger wie auf dem Kohlenbord?

Praktische Vorführung am Dienstag, den 23. und Donnerstag, den 25. Januar, nachm. 4 Uhr.

Beratungsstelle für Gasverwertung,

Moritzstraße 16. F308

Nur en gros!

Eingetroffen: Kondens. u. steril. Milch Margarine in Salatöl in Kernseife.

Emanuel Haas, Lebensmittel- großhandlung Moritzstraße 50. Telephon 2049.

Günstiges Emaille-Angebot.

Kochtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm
650, 800, 1000, 1200, 1400, 1650 l.
Milchtöpfe, 16, 14, 12, 10 cm, 1300, 1100, 900, 700 ml.
Milchtröger, 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ ltr., 1650, 1450, 1250, 1100
Nachtöpfe, 20 cm, 900 ml.

Immer, 28 cm, schwere Qual., nur 2250 M.

Toilettenzim. 1, Schüsseln, Kannen, Waschseife.

Küchentassen, Geschirr usw. sehr preiswert. 20
Aluminium-Geschirr, inoxyd. Gußeishütte (gebräuchlich), Tongeschirr empfiehlt in reicher Auswahl

Julius Mollath, Schulberg 2.

Hausierer

finden ihren Bedarf in Kurzwaren zu billigen Preisen bei

Weiß, Wörthstraße 22, 1.

Achtung!

Günstige Gelegenheit in Herren- und Damen-Stoffen zu sehr billigen Preisen bei

Saltz, Friedrichstraße 8, 1.

Stadtengelshälfte!

Achtung!

Preiswerter Verkauf

von Herren- und Damen-Wäsche, Bettwäsche, Schürzen und Kleiderstoffen bei Sternberg,

Hermannstraße 15, 2. Stad., kein Laden.

Achtung!

Handels- und Gewerbebank, Aktiengesellschaft.



KÖLNER MESSE
6. BIS 12. MAI 1923
MESSEAMT KÖLN

Rohlen

Saar-Rohlen, Rolo, Maintal-Braunkohlen, Separations-Rolo, Steinköhlen-Eisform- und Treidels-Briketts, Braunkohlen-Briketts-Absatz, Bündelholz laufend gehoben und kleine Mengen liefern prompt

Alfred Röhl G. m. b. H.

Kohlenhandlung Wiesbaden Gutenbergl. 2.

Haarfarbe

für Knaben und Mädchen in Kunstleder und Leder.

Große Auswahl zu angemessenen Preisen

Offenbacher

Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donast

8 Nerostraße 8.

"Hello". geschr. aekb.

Haarfarbe

das Schönste der Färbe-

farben. Leichte Anwendung.

J. A. Suderleith,

München, Karlsplatz 13.

Friseur R. Schott, Wies-

bade, Bleichstraße 9, und

in allen besseren Friseur-

geschäften.

Für Wiederverkäufer

Zigarren

sowie Marken-

Zigaretten

und Tabake

hat noch günstig ab-

zugeben F151

Carl Fay,

Tabak-Erzeugnisse

Frankfurt a. M.

Börnestraße 20.

Füchte aller Art

werden billig ausgeführt.

Telephon 1811.

Ich führt seit 8 Jahren an

geblümtem Ausdruck mit

durch-

barem

Durch einen halben

Stück Zucker's

Patent-Medizinal-Seife habe

ich das Obel völlig bereit.

H. S. Voltz-Serg. * Dazu

Zuckerk-Creme(nichtsfeind

u. fehlhaft). Insel. Apoth.

Drogen u. Parfümerien

F151

Groß-

Jüd.

Durch einen halben

Stück Zucker's

Patent-Medizinal-Seife habe

ich das Obel völlig bereit.

H. S. Voltz-Serg. * Dazu

Zuckerk-Creme(nichtsfeind

u. fehlhaft). Insel. Apoth.

Drogen u. Parfümerien

F151

Von 11-1 u. 5-7 abends.

Bezugs-Angebot

betr. nominal M 44 000 000.— neue Stamm-Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung der Handels- u. Gewerbebank, Akti

UMAGGI's Fleischbrüh-Würfel

Nur echt mit dem Namen **MAGGI** auf der rotgelben Packung.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

ersparen Fleisch u. Fett.

Nur mit kochendem Wasser übergossen,
geben sie feinste Fleischbrühe zum Trinken
u. Kochen, zum Verbessern oder Verlängern
von Suppe u. und Soßen aller Art.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gewandte

Stenotypistin

für Verwaltungsbureau
um sofort. Eintritt sei.
Offert. mit Dienstlauf
unter N. 410 an d. Tagl.-
Bla. Berlag erbeten.

Jun. es Mädchen
mit a. handscr. Kunden-
karte für kofr. Arbeit
gesucht.

Barl. Eink. Genossenschaft.

Friedrichstraße 44.

Tüchtige jüngere

Verkäuferin

möglichst mit Sprachen-
kenntnissen gesucht.

Kästner u. Jacobi.

Vorführungen.

Taunusstraße 4.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung
sofort gesucht. C. Hofrichter.

Kirchgasse 13.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderin
jeweils 2 Tage in der
Woche zum Kundern und
Untertügen von Garderobe
gesucht. Angebote unter
N. 410 an den Tagl.-Bl.

Weißzeugzählerin
welche auch ausbessert.
gesucht.

Kühn. Bieterring 8.

Tüchtige Büglerin

und Lebmädchen
bei hohem Lohn gesucht.

Schwarzstraße 7.

Junge Mädchen

für Haararbeiten suchen

Kästner u. Jacobi.

Taunusstraße 4.

Hauspersonal

Rinderärztin

O. Kinderfräulein

das schon ähnliche Stell.
befleidet. zu 4. Knaben
bei hoh. Gehalt gesucht.

Gef. Angebote un. An-

nabe bishier. Tätigkei-

u. N. 412 Tagl.-Berlag.

Gesucht

für Anf. Fr. bruar. geübte
tüchtige Kindersiegerin.
im Alter von 26-30 J.
für 2 Kinder. 9 Mon. u.
4 Jahre. mit aut. Refra.
Gute Beköf. und gutes
Gehalt. Off. u. W. 411
an den Tagl.-Berlag.

Kindersiebes junges

Fräulein

aus guter Fam., welches
zu nahen kann, tags-
über zu Hör. Kinder gesucht.

Konditorei Kädel.

Kirchgasse 78.

Kindermädchen ob. Fräulein
gegen hohen Lohn gesucht.

Angebote unter N. 411 an

den Tagl.-Berlag.

Tüchtiges

Meinmädchen

welches auf lohen kann
u. sehr sauber ist. in

ll. Willenshaus gesucht.

Kontrollstellen Adelsböhme.

Hoffried-Kinkel-Str. 3.

(Habendo wird versa.)

Kräf. Mädchen

für Hausarbeit gesucht.

E. Weber.

Friedrichstraße 53. 1.

Besseres

Allein mädchen

für ll. Haushalt gesucht.

W. Delheidstr. 81.

J. Mädchen, das bürgerl.

sieht, gegen guten Lohn
gesucht Bismarckstr. 11. 3 1.

Ordentl. Mädchen

in kleinen Haushalt ge-
sucht. Guter Lohn und
Kost ausreichend.

H. Öfen.

Friedrichstraße 7 B. 3 Linfs.

Braves Neih. Mädchen

gesucht Bärenstraße 8. 2.

Tüchtiges Mädchen,
das lohen kann, gegen
hohen Lohn sofort gesucht.
Konditorei Kirch-
gasse 48.

Welche Herrschaft
sucht ihr Dienstmädchen
einige Stunden in der
Woche gegen hohe Be-
zahlung ab? Wollner,
Kaiser-Friedr.-Ring 37.

Stundenfrau
ehrlich u. zuverlässig. Für
sofort gesucht.

Haus Heinrich u. Co.
Adelsstraße 8.

Saubere Monatsfrau
für zwei Stunden vor-
mittags gesucht Kaiser-
Friedrich-Ring 16. 1.

Saubere Frau z. Laden-
wesen mora. 8-9 gesucht
Kirchgasse 13. Suttladen.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Junger ehrlicher
Hausburjche
gesucht.

Fräulein, Saalstraße 4.

Züngeerer Ausläufer
Für sofort gesucht
Buchhandlung,
Rheinstraße 27.

Lauflinge
Für einige Stunden am
Tage gesucht. Obersta.
Große Kurstraße 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

mit wenig Erfahrung
gesucht. Schreibmaschine
u. Büroarbeiten, sowie
Französisch in Wort und
Schrift. sucht Stellung
auch für halbe Tage. Gef.
Offerten unter S. 411 an
den Tagl.-Berlag.

Gewerbliches Personal

Büro-Diretrice

mit Meisterprüfung und
Sprach. sucht Stellung
hier oder auswärts. Off.
u. S. 411 an den Tagl.-
Berlag.

Durchaus branchekundige

erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Damen-Konfektion

Seidenstoffe

gesucht.

S. Blumenthal & Co.

Neuerst tüchtige

Verkäuferin

der Lebensmittelbranche

für sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter

N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Tüchtiger bilanzsicherer

Buchhalter

per sofort gesucht.

Elvers & Pieper

Friedrichstraße 14

Spezialgeschäft für Teppiche u. Innendekoration.

Hauspersonal

Fräulein

sucht Stell. nach Holland
od. Amerika. zu Kind.
auch als Stütze.

Selb. ist in allen Haus-
u. Handarb. erfahrt. Gute
Kenntnisse vorh. Off. u.

N. 412 Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N. 412 an den Tagl.-Berlag.

Fräulein.

30 Jahre alt. Französisch
sprechend, im Kochen und
allen Hausarbeiten er-
fahren. Kinderlieb. sucht
Stellung. Offerten unter
N.

Underwood
und viele andere Systeme



preiswert auf Lager.
Günzburg, Mainz
Schulstr. 61. Tel. 915.
Ankauf — Tausch. F2

Schlafzimmer
Rüchen - Einrichtung mit
1 u. 2 Schränken, praktisch.
Vertief. Kleiderchränke,
ein Kinderbett, wie neu.
Walzstahl u. gute Tisch-
decke äußerst bill. zu verf.
Schornstein,
Helenenstraße 29. Laden.

1 Balken-Wage
(Messing) hängt zu verf.
Schauerer,
Hödenstraße 19.

Kaufgesuche

Brillanten
Platin-, Gold-,
Silber- u.
Dublee-

Gegenstände und Brüche
kaufen zu höchsten Preisen.

als Fachmann
Paul Engelmann,
Michelsberg 13, 1. Etod.

Amerikaner
kaufst
Brillanten,
Platin-, Gold-
u. Silbersachen
zu großen Preisen.
Offerten erb. Lehmann
K.-Friedr. Anna 47, 21.
oder zu berechnen v. 12-4.

Rleider
Büche, Deckbett, Schuhe
Gold- u. Silbersachen,
Hand- u. Reisekoffer,
verkauf. Sie am besten bei

Minsti,
Sitzgraben 24. Laden.
4 große Peri.-Teppiche
und einige Brüden
aus Privatbank zu kaufen
geachtet. Händler verbei.
Penzier.
Alexandrasstraße 12.
Telephon 861.

Schach- und
Damespiel,
Vorhänge,
lange antike Truhe
zu kaufen gesucht.
Hente,
Kapellenstraße 8.
2 clus.

Kaufe einen guten
Flügel
oder **Piano**
Offerter unter D. 369 an
den Tagbl.-Verlag.

Phonola od.
Pianola
rot od. schwarz poliert,
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. T. 5630 an
Ann.-Exp. D. Frenz,
Bahnhofstrasse 3.

Ich kaufe zu enormen Preisen

Juwelen, Gold-, Silber-
Gegenstände, gu

Mobiliar u. Pianos.
Kannenberg, Oranienstr. 12. Tel. 3129.

Weinführer gesucht
Dort im Tagbl.-Verl. 1 m.
Schreibmaschinen
taut laufend
Börse, Bahnholzstraße 16.

Sucho Pianino
Marke Mühlner. Stein-
wand bevorzugt.
Pr. bis 700 Mille. sowie
Vitrine. Offerter unter
D. 392 an den Tagbl.-
Verlag.

Piano
zu kaufen gesucht. Offerter
unter D. 413 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche
auf erhöhtenes
Mobiliar

same Qualitätssachen.
Schreibmaschinen, Herren- u.
Schlafzimmersalon, Küche, einzelne Stücke,
Vitrine und and. Teppiche.
Porzellan, Piano.

Julius Jäger,
Helenenstraße 15, 1.
Telephon 5047.

Suche für 3-3½ m. Wohn-
gut erhaltenes Mobiliar
kompl. 3m. auch Einzel-
stücke. Vorhänge, Teppiche,
Werkzeug aller Art, Kühl-
schrank, weiß emailli.
Herd u. ein Piano.
Franz Kendl.

Bismarckring 11, 1 rechts.

Für 3 Zimmer gebt.

Höbel gesucht.

2 Kleidericht. 1 Walz.
1 Bettlo. oder Buffet.
1 Chaiselongue. 1 schönes
Sofa 3 Petten evtl. mit
Zubehör. u. Küchenmöb.
Gef. Offerter u. D. 410
an den Tagbl.-Verlag.

Salon-Einrichtung

1 Speisezimmer und
Schlafzimmersalon, 1 Kelim
von Prinat mit Angabe
des Preises gesucht. Off.
unter A. 395 an den
Tagbl.-Verlag.

1 Speisezimmer

oder Herrenzimmer und
Teppich zu kaufen gesucht
Off. u. D. 391 Tagbl.-V.

Herrlich, Speise- u.

Schlafzimmer

gesucht.

Offerter mit Preisangabe
u. 3-73 Tagbl.-V.

Schlafzimmer

und Küche gesucht. Preis-
angabe unter A. 393 an
den Tagbl.-Verlag erwt.

Büffett

Herren-Schreibt., Büch-
schränke, Spiegel, oder
Kleiderchränke von Priva-
gesucht. Off. mit Angabe
des Preises unter U. 394
an den Tagbl.-Verlag.

Dezimalwage

u. Tafelwaage, auf erb.
loter zu kaufen gesucht.
Offerter unter D. 411
an den Tagbl.-Verlag.

Ago-Auto

offen. 4 Sitze, nebraucht
zu kaufen gesucht. Offerter
mit dauerster Preisangabe
an B. Celina. Eilen-
bogenallee 2.

Sucho Klapzwagen

mit Verdeck. Näh. Minotti.
Frankenstraße 3.

Für Baugeschäfte!

Kaufe gut erhalt. Möb-
lungen. Küchlein. Klam-
mern. Ketten. Off. erb.
Peter Demhard, Mainz.
Gartenfeldplatz. F 159

Rupfer- und Messing-

Gegenstände u. Zinn
zum Einschmelzen wird
angekauft. Für Rupfer-
meßling besonders hohe
Preise. Bronze-Giecherei
B. Hänsler, Friedrich-
straße 10. Tel. 1083.

Ich kaufe zu enormen Preisen

Juwelen, Gold-, Silber-

Gegenstände, gu

Mobiliar u. Pianos.

Kannenberg, Oranienstr. 12. Tel. 3129.

Felle!!

Zahle für
Marder Fuchs Jiltis Maulwurf Dachs
10.000.— 5000.— 2500.— 100.— 1000.—

mehr als jede Konkurrenz.

H. Laufer, Schwalbacher Str. 54
Telephon 2806. gegenüber Michelsberg.

Juwelen - Ankaufsstelle

Brigosi
(handelsgerichtlich eingetragen)

Grabenstraße 5 Erste Etage

WIESBADEN

erste leistungsfähigste

Spezial - Ankaufsfirma am Platze

für

Brillanten

Schmuck jeder Art

und bitten wir um Angebot solcher
Objekte, die anderwärts nicht hoch genug
bewertet werden konnten.

Strenge reelle und diskrete Bedienung.

Geschäftsstunden 9-1 und 2-6 Uhr.

Ein Stadtgespräch ist es,
daß ich nachweislich höchste Preise zahle
und für streng reell bekannt bin, für

Brillanten, Gold
und Silbergegenstände, auch
zerbrochene.

Zahngebisse besonders
hohe Preise.

Wagemannstraße 13, 2. Stock.
F. Schiffer. Tel. 3499. Kein Laden.

Ungenierte und diskrete Ankaufs-
räume, nächste Nähe der Marktstr.
Speziell für Damen sehr ungeniert!

Gold- u. Silber-
Gegenstände

Brillanten, Platin
Zahngebisse

verkaufen Sie am reeliesten
nur in der Goldankaufstelle

L. Schiffer

Kirchgasse 50"

gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.

Ungenierter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

EDELMETALL-HANDLUNG
C. W. Beckel
EMSER STR. 14
Tel. 1742 Tel. 1742
Ich kaufe

Platin
Gold
Silber

Ich zahle

10%

mehr
wie jede andere
Firma.

Strenge Diskretion. — Reelle Bedienung

Zahle Valutapreise

für Juwelen, Höchstzahlender für Platin,
Gold- und Silber-Gegenstände

Zahngebisse

in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte,
Thermokauter, Brennstifte, Kontakt.

Keesen, Wagemannstr. 21.

Guterhalter
Bervielältigungs-
Apparat

zu kaufen gesucht. Offerter mit Preisangabe an
Stroedter-Werke A.-G., Viebriach a. Rh. erh.

Waren aller Art.

ganze Lagerbestände, auch kleinste Posten, kaufen
soll. Koff. jederzeit Neuh., G. m. b. H., Darm-
stadt, Rheinstr. 121/2. — Telephon 797. F 187

Rause Möbel jeder Art

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke,
Matratzen, Deckbetten, Rüßen,
Klaviere, Kassenschränke.

Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt.
Correzzola, Rüdesheimer Str. 33.

Platin Gold Silber

-Gegenstände — auch Bruch — kauft fach-
männisch reell höchstzahlend

Carl Bender

Schwalbacher Straße 65, 1. Ecke Michelsberg.

Gold-, Silber-, Platin gegen-
stände,

auch alte zerbrochene Sachen,

Wpala, versilb. Gebrauchs-Gegenstände, Dublee

zahle jetzt hohe Preise.

13 E. Blobel 13

Goldgasse Goldgasse

Eingang nur im Hause rechts.

Größ. Bildergläser auf die höchsten Preise

Richard Lausitzer Straße 12



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Vom Guten das Beste. Das Beste sehr preiswert.
Daunendecken = Steppdecken = Wolldecken
Deckbetten = :: Kissen :: = Bettfedern = :: Daunen ::
Metallbetten = Kinderbetten = Matratzen = WeiBlack-Möbel

Betten-Spezial-Haus Buchdahl



NEU RENOVIERT!

ECHTE FRANZÖSISCHE KÜCHE
DIE BESTEN WEINE WIESBADENS
MASSIGE PREISE!

RESTAURANT „KARLSHOF“

ECKE KARL- UND RHEINSTRASSE.

Unterricht

Instructed German Lady, through y French, wished exchange with inst. Engl. or Americ. pers. For adr.: apply at the Tag I.-V. Li. Campbell, "Quilliana".

Verloren & Gefunden

Sonntag m. gold. Herrnring mit rotem Stein verloren, Seerobenstraße bis Dohmheim. Villenkolonie, oder in der Elektrischen. Gegen Belohnung abzug.

Seerobenstraße 16. 2. 1. Verloren Samst. abend, Theater, 2. Rang, Taube, Inh.: Overglas, Goldfische u. Abonn.-Karte. Kunde, gegen gute Belohnung. Käffle-St. Ring 14. 3. 1. an den Tagbl.-Berla.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Bis einschl. Donnerstag, den 25. Januar

Erstaufführung:

Frauen, die die Ehe brechen

Grosses Sittendrama nach der französischen Novelle von Thomas in 5 Akten mit Margit Barnay in der Titelrolle.

Uschi heiratet Dollars

Urkomisches Lustspiel in 3 Akten.

Zahle Valutapreise

per Kilo für lose aufgelämmte Haare, auch fertige in alle Haararbeiten davon an. Beliebt Steiner, Herderstraße 18.



Ist für Sie und Ihre Kinder bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche und Appetithaftigkeit die richtige Kost.

Verwenden Sie in der Apotheke oder Drogerie gratis des „Kufeka“-Kochbuch.

Statt besonderer Anzeige.

Am 20. Januar 1923 verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigste geliebte Gattin, meine herzengute, treue, sorgende Mutti, unsere unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Dora Harbach

geb. Bönsler

im 42. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Harbach.

Wiesbaden, Rheingauer Straße 7.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.



Am Dienstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, findet im gr. Saale des Gewerbehause eine

Bolts-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Vortrag des Koll. Vollman - Wiesbaden (Holzarbeiter) über „Die wirtschaftl. Lage Deutschlands“;
2. Bericht des Kontrollausschusses von Wiesbaden über seine Erfahrungen im Dienste der allgemeinen Bevölkerung.

Beide Verhandlungspunkte sind von solcher Wichtigkeit für Männer wie Frauen der Hand- und Arbeiterarbeiter, daß es von jedem als Pflicht erkannt wird, in diese Versammlung zu kommen.

Besonders die Wohnungssuchenden werden in ihrem eigenen Interesse gebeten zu erscheinen.

Der Betriebsräte- und Kontrollausschuss der Hand- und Arbeiterarbeiter Wiesbadens.

Strichjaden Jumper

Malchen- u. Handarbeit, unter Rabattpreis. Bielefelder Mädelager, Niedersberg 28. 1. Etage, gegenüber Synagoge.

Theater

Staats-Theater.

Grohes Haus.

Dienstag, 23. Januar. Sondervorstellung für die Soldaten. Ein. A. u. B. Zar und Zimmermann. Komödie Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing. Anfang 7. Ende 10 Uhr.

kleines Haus.

(Kleines-Theater). Dienstag, 23. Januar. Sondervorstellung für den Bühnenverein. Gruppe 1.

Die Geischwiller.

Schauspiel in 1 Akt von Goethe. Hieran:

Der zerbrochene Krug. Buffet in 1 Akt von H. Reiss. Zeitung 7. Ende nach 8.15 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Dienstag, 23. Januar.

Aboabonnements-Konzerte des Stadt. Kurorchesters. Leitung: Hermann Janssen, Stadt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Die sieben Raben" von J. Rheinberger.

2. Erinnerung an Chopin von J. H. Becker.

3. Blumengräfin von F. v. Bon.

4. Ouvertüre zu "Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.

5. Großes Duo (VI. Akt) aus der Oper "Die Hugenotten" von G. Meyerbeer.

6. Tanzszenen aus der Oper "Der Freischütz" von C. W. v. Weber.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu "Rosamunde" von F. Schnber.

2. Feierliche Zug zum Münster aus der Oper "Lohengrin" von R. Wagner.

3. Sphärenmusik von A. Reinsteiner.

4. Valje trieste von J. Sibelius.

5. Ouvertüre zur Oper "Die lustigen Weiber" von O. Nicolai.

6. II. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper "Tannhäuser" v. R. Wagner.

Abends 8 Uhr im klein. Saal: Kammermusik-Abend

Maria Gunter - Anna Mayer (Sopran), Kurt Kern (Violin), Thesys Mayer (Klavier).

1. Sonate G-moll (Teufelsgriller) von G. Tartini.

Largo ad affettuoso. Allegro moderato. Andante. Allegro assai.

2. Lieder von F. Schubert.

a) Den Unendlichen, b) Wanders Nachtmilch, c) Verklärung, d) Ganymed.

3. Sonate C-dur (Erstauflage für Wiesbaden) von Max Reger.

Allegro con spirito, Prestissimo, Largo con graz. expressions, Allegro con brio.

4. Lieder von Hugo Wolf.

a) Gesegnet sei, durch den

die Welt anstand, in la dem Schatten meins

Lebens, c) Das Kühl-

weib ist trunken, d) Wie

glänzt der helle Mond,

e) Epiphania.

Park-Kabarett

Führendes Kabarett der Rheinlande.

Jeden abend, ab 9 Uhr

das erstklassige humoristische Schlager-Programm:

Mia Bergemann
Ossi Oceana

Curt Warnebold
Emil Buschmann

und die weiteren Schlager.

Conferencier: Selmar Basch.

Wegen Aufhebung meiner Fabrik
zu verkaufen
ungefähr 20 Schreibmaschinen
(gebraucht)

amerikanisches Fabrikat, von 180 000 Tr. ab.

Werken: Williams - Smith Premier - Remington - Underwood
- Olivier - Hammond usw.

Zu besichtigen bei

A. Boas, Marktstraße 12, 2. St. r.

Trotz weitergehender
Teuerung

Herren-Stoffe
zu den billigsten Preisen.

Bed

12 Mauritiusstraße 12

Ohne Zwischenhandel von der Fabrik an den Verbraucher.

Beachten Sie meine Auslagen.

Verein für jüdische Geschichte u. Literatur.
Jüdisches Lehrhaus.

Am Mittwoch, den 24. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der „Nassau-Loge“ (Friedrichstraße):

3. Vortrag im Zyklus

über Religion und Wirtschaft.

Redner: Herr Prof. Dr. Julius Gutmann von der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin.

Thema: „Der Anteil der Juden am Aufbau des Kapitalismus.“

Gäste, auch Nichtjuden, willkommen.

Der Vorstand.

Nächster (4.) Zyklus-Vortrag: Mittwoch, 28. Februar 1923, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nassau-Loge.

Redner: Herr Prof. Dr. Julius Goldstein (Darmstadt).

Thema: „Mensch und Technik.“ F 387

Ia Reiserbesen

Stück 200,-

Pr. Dachpappe

Stück 900,-

Güttler u. Co., G. m. b. H.

Güllpsbergstr. 33 u. 25.

Telefon 2352.

Wiesbaden-

Franfurt

führt dauernd Boten-

fuhrwerk hin und zurück.

Telephon 4731.

Wiesbaden.

Rettelsbestr. 16. 2. Hof.

Annaberg. 3. Tr. Jungs.

Bismarckstr. 12.

Bismarckstr. 12.